

# IN DIE NOSTALGIE

*Pilgerwege schießen derzeit wie Pilze aus dem Boden – nach dem Wanderboom jetzt der Pilgerboom. In der Tat: Während die Wanderquote stagniert, nimmt die Pilgerquote kräftig zu. In Santiago de Compostela bewerben sich inzwischen weit über 100.000 Wallfahrer jährlich offiziell um die Pilgerurkunde, in „Heiligen Jahren“ fast doppelt so viele. Und das ist nur ein Bruchteil derer, die auf dem weit verzweigten Netz der Jakobswege unterwegs sind.*

www.wanderforschung.de

Autor: Rainer Brämer, Natursoziologe

## Deutsches Wanderinstitut mit neuem Vorstand



Nach Vollen-  
dung seines  
65. Lebens-  
jahres hat  
der Marbur-  
ger Natursozi-  
ologe Dr. Rai-  
ner Brämer (s.  
Foto) die Lei-  
tung des Dt.

Wanderinstituts abgegeben. Sein  
Nachfolger ist seit März 2009 Klaus  
Erber. Zum 2. Vorsitzenden wurde  
Jochen Becker gewählt. Brämers  
langjähriges Engagement wurde  
mit der Ernennung zum Ehren-  
vorsitzenden gewürdigt. Seit 15  
Jahren maßgeblicher Impulsge-  
ber wandertouristischer Innovati-  
onen, möchte er sich nun wieder  
wissenschaftlichen Projekten wid-  
men. Als Leiter der „Forschungs-  
gruppe Wandern und Natur“ des  
Wanderinstituts ist er künftig u. a.  
zuständig für die Internetseite  
[www.wanderforschung.de](http://www.wanderforschung.de)

## Kompetenzportal Wandern

Was treibt uns zu Fuß in die Na-  
tur und was steckt dahinter? Wie  
verbreitet ist das Wandern und  
wie verlässlich sind Statistiken?  
Was hat Pilgern mit Wandern zu  
tun? Fragen wie diesen widmet  
sich [www.wanderforschung.de](http://www.wanderforschung.de).  
Dafür steht u. a. das so erstmals  
der Öffentlichkeit zugänglich ge-  
machte institutseigene Studien-  
Archiv zu Verfügung, darunter die  
seit 1998 durchgeführten „Profil-  
studien Wandern“ mit mittlerwei-  
le über 18.000 Befragten.



## Pilgermotive - Marburger Pilgerstudie 2009

Gerundete Mittelwerte aus 6 Studien

Motiv	Pilger	Wanderer
Touristische Neugier	60 %	60 %
Landschaft und Natur	50 %	90 %
Wiederentdeckung alter Werte	50 %	
Einfaches Leben	40 %	
Gesundheit	40 %	70 %
Entspannung	40 %	50 %
Abenteuer	40 %	10 %
Kultur und Kunst	30 %	30 %
Freunde, Kontakte	30 %	60 %
Selbstfindung, Spiritualität	30 %	20 %
Religion	25 %	
Buße	10 %	
Gelübde	5 %	
Sport	10 %	20 %
weiß nicht	20 % (!)	

Die Deutschen sind mal wieder ganz vorn dabei. Nach den Spaniern belegen sie, Hape Kerke-  
ling sei Dank, neuerdings Rang zwei der offi-  
ziellen Pilgerstatistik. Wohin geht die deutsche  
Wanderbewegung? Werden die Genusswan-  
derer jetzt alle zu „Bußwanderern“?

Zum einen stellen die Pilger nur einen Bruch-  
teil der 35 Mio. deutschen Wanderer, zum an-  
deren ist der Camino-Pilgerstatistik nur be-  
dingt zu trauen. Ihr zufolge dominieren unter  
den Ankömmlingen in Santiago religiöse oder  
religiös-kulturelle Motive. Dennoch hat das  
rein religiöse Pilgerbekenntnis seit Mitte des  
Jahrzehnts gravierend an Bedeutung verlo-  
ren. Statt deutlich über 60 % gaben es nur  
noch 40 % derjenigen an, welche die letzten  
100 km des Camino zu Fuß zurückgelegt ha-  
ben. Fragt man gar jenseits des Zentrums bei  
anderen Erhebungen nach, bringen nur 20  
bis 30 % religiöse Motive ins Spiel.

Was aber treibt die Pilger dann auf die viel-  
begangene Trasse? Die untenstehende Ta-  
belle mittelt grob die Befunde sehr un-  
terschiedlicher Pilgerstudien, darunter auch  
einer Befragung der Marburger Wanderfor-  
scher in den spanischen Pyrenäen. Danach  
dominieren zwei Motive, wie sie bereits von  
Normalwanderern bekannt sind: touristi-  
sche Neugier und Naturgenuss. Ausgespro-  
chen pilgerspezifisch sind dagegen die bei-  
den folgenden Motive: Die Hoffnung, auf dem  
überwölkerten Jakobsweg alte Werte wie-  
derzuentdecken und den Reizen des einfa-  
chen Lebens zu frönen. Wie auch Wanderer  
sind Pilger auf der Suche nach einer heilen  
Welt, die sie nicht allein in der Natur, son-  
dern auch in der nostalgischen Rückwen-  
dung zu den Pilgermythen der Vergan-  
genheit zu finden versuchen. Ob sich hier der  
wahre Sinn des Lebens in einer krisenreich-  
säkularen Konsumgesellschaft finden lässt,  
steht dahin.